

Mongolensturm Septemberturnier 2007

Ursprünglich war für Samstag, den 22.09.2007, ein gemeinsames Gaudi-Turnier der Keltischen Bogenschützen aus Ampfing mit dem Mongolensturm aus Haselbach geplant, das die Kelten in Ampfing ausrichten wollten. Leider wurde dies zwei Tage vorher wegen Verhinderung dreier Kelten abgesagt und soll nun möglicher Weise am 02.11.2007 stattfinden.

Kurz entschlossen organisierte daraufhin der Mongolensturm eine eigene Veranstaltung für diesen Tag am Reiterhof Preintner, zu der die Kelten am Freitag noch eine Einladung erhielten. Kam jedoch niemand.

Also blieb es bei einer sparteninternen Wertung, die überraschender Weise Manuela Wimmer für sich entschied. Auf den Plätzen folgten Robert Kovacs –„Hunoer“ und Nicole Bauer –„Arslan“.
Insgesamt stellten sich 12 Teilnehmer den Aufgaben, wobei Djingis und Steppenwind außerhalb der Wertung teilnahmen; unser Khan war leider wegen dringender Arbeiten am Hof nicht dabei.

Nach der Maßgabe „vom Einfachen zum Schwierigen“ mussten zunächst die bisher erlernten Fähigkeiten vom Boden aus gezeigt werden.

Das hieß, je drei Schüsse aus 10 Metern, vorwärts, seitwärts und rückwärts aus der Schrittfolge.

Dann aus dem Stand dieselben Disziplinen aus 20 Metern vorwärts, 10 Metern seitwärts und 15 Metern rückwärts.

Bis dahin lief es bei allen noch recht gut und es wurde fleißig gepunktet.

Etwas anspruchsvoller ging es weiter; zwischen 20 und 15 Metern waren drei Pfeile im zügigen Gehen auf der Galoppbahn vorwärts, bei 9 Metern seitwärts und zwischen 15 und 20 Metern rückwärts zu platzieren. Das stellte manche/n schon vor gewisse Probleme, da schnell einzunocken war und die einzelnen Streckenabschnitte sich als recht kurz gestalteten.

3 Fernschüsse aus ca. 30 Metern auf die vordere Bahnscheibe folgten. Alle fieberten bei den Schüssen der anderen mit und freuten sich nicht nur über die eigenen Treffer.

Um die zwischenzeitlich machbare Geschwindigkeit beim Schießen mehrerer Pfeile zu testen, mussten die TeilnehmerInnen anschließend 3 Pfeile in maximal 12 Sekunden abschießen. Die Zeitvorgabe gelang allen, aber nicht allen, 3 Pfeile auf die Scheibe zu setzen. Bei bereits einem Fehlschuss gab es keine Wertung. Djingis konnte seine Zeit wieder unter 6 Sekunden halten. Die Zeit wird dabei genommen zwischen dem Ziehen des ersten Pfeiles und dem Lösen des dritten Pfeiles.

Sehr lustig fanden alle die Möglichkeit, per Fernschuss einen übergroßen 10 Euro-Schein zu „erschließen“. Hunoer gelang dies als Erstem. Kein weiterer Schütze konnte im laufenden Durchgang einen Treffer landen, so dass er als alleiniger Sieger aus diesem Einzelwettkampf hervorging.

Die Zeit war schon bedenklich fortgeschritten, als es mit Pferden auf die Galoppbahn ging.

Beim ungarischen Wettkampf sollten die Schützen erkennen, wo die einzelnen persönlichen Defizite noch liegen. Deshalb konnten alle entscheiden, ob sie die Bahn innerhalb von 50 Sekunden im Schritt durchreiten und mehrere Pfeile schießen, oder galoppieren und sich mit wenigen Schüssen begnügen wollten. Die möglichen Zeitpunkte (zur Hälfte als Punktwertung) sollten dies ausgleichen. Bis auf den absoluten Neuling Christian Wimmer, der geführt wurde und zum ersten Mal vom Pferd aus schoss, unterlagen alle anderen dem Reiz von Galoppdurchgängen.

Bei einigen blieb es daher bei Null Punkten in fünf Wertungsgalopps.

Leider wurde es inzwischen schon empfindlich kühl, so dass auf die zwei Läufe für jeden nach „koreanischen“ Regeln im allgemeinen Einvernehmen verzichtet wurde.

Bei der anschließenden Siegerehrung im Reiterstüberl in Haselbach waren sich die „Mongolen“ einig, dass die Veranstaltung dem Leistungsstand der Einsteiger und Fortgeschrittenen angemessen war und sich viele Punkte gezeigt hatten, die im Bodentraining noch verstärkt geübt werden müssen.

Der nächste Leistungstest am 20.10.2007 steht ja schon vor der Tür.

Die Siegerprämie von 10 Liter Bier wurde aufgeteilt; Hunoer spendete seine erschossenen 10 Euro der Spartenkasse. Herzlichen Dank.

Sain Gaina uu





